Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTIICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld, Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich Schafty, Breslau, Neue Graupenstraße 7 Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5, Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Missimeter-Zeile ober deren Raum 11 Pfennige — Bei saufenden Aufträgen Rabatt Erscheinungstermin vierzehntägig

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artifel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegeigliche Verantwortung

11. Jahrgang

13. Juli 1934

Nummer 9

Zum Gedächtnis Lippmann Blochs

"Hat nicht der Mensch eine Dienstzeit auf Erden?" heißt es im Buch Hiob. Wahrhaftes Leben ist sich seines Sinns zutiesst bewußt, es strebt sich zu erfüllen, den Gehalt, den ihm Geschick oder eigenes Wollen gab, die zum letzten zu verströmen, sucht über sich selbst hinaus zu greisen, ringt

nach Berewigung.

Ein solches Leben führte auch Lippmann Bloch, durch dessen Hinscheiden wir in tiefste Trauer versetzt sind. Ein Erfolgreicher war er oder, wie unsere Bäter bescheidener sagten, ein Besegneter. Geboren am 2. Mai 1849 in Tarnowig, trat er zu= nächst in das väterliche Geschäft ein und eröffnete dann 1877 in Breslau eine Großhandlung mit Erzen, die am 1. Januar 1878 ge= richtlich eingetragen wurde. Aus bescheidenen Anfängen hat dann Lippmann Bloch seine Firma zur Weltgeltung emporgeführt. Wieviel Leistung darin steckt, wieviel Kämpfe und Widrigkeiten zu überwinden waren, bis das Unternehmen seine stolze Höhe erreicht hatte, das ist aus der Tatsache selbst leicht zu ersehen. Und auch was es heißt, ein solches Unter-nehmen über alle Fährnisse und die unendlichen Schwierigkeiten, die Krieg und Nachfrieg brachten, glücklich hinübergeleitet zu haben, ist unschwer zu ermessen. Es mag dabei auch auf die vielen hinge= wiesen werden, die in diesem Riesenbetriebe als Arbeiter und

Angestellte ihr Brot gefunden haben. Die wirtschaftliche Stellung, welche Lippmann Bloch seiner Firma verschafft hat, hat gewiß auch gewichtige Bedeutung für unsere Heimat.

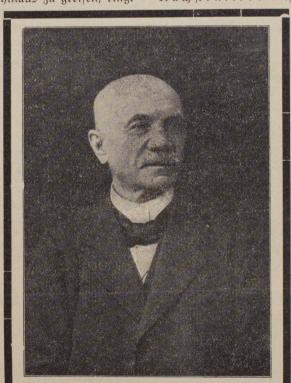
Aber große Unternehmungen aufgezogen haben auch andere. Darin erschöpft sich die Bedeutung des jest Dahinsgegangenen nicht annähernd. Lippmann Bloch war ein Charafter; und vor allem: er war Mensch und Jude im

besten Sinne des Wortes. Er hat seinen Glauben nicht nur bekannt, er hat ihn gelebt, still gelebt, ohne Prätentionen. Er war ein Jude des Herzens, und als solcher hat er eine weitausgreisende Wirksamkeit im Dienste der Nächstenliebe entfaltet, so großzügig und umfassend

wie man sie ihresgleichen nur äußerst selten findet. Es gibt schwerlich auf der weiten Erde eine wichtige jüdische Organisation, sei sie charitativer oder kultureller Art, die Lippmann Bloch nichts zu danken hätte. Mehr als 250 Bereinen, Vereinigungen und In= ftituten hat er Beiftand gewährt. Wir wollen davon nur das Jüdisch=Theologische Seminar in Breslau, die Jüdische Schule in Breslau und das hiesige Israeli= tische Krankenhaus erwähnen. Aber was diesen 250 Organisa= tionen erwiesen murde, ift sicher= lich nur der kleinere Teil deffen, was an Menschenfreundlichkeit und Wohltaten durch Lippmann Bloch überhaupt geschah. Unzählige Einzelpersonen hat er weitgehend unterstütt, wo er Not fand, da hat er helfend eingegriffen. Biele Ge= schäftsleute, deren Unternehmun= gen ins Wanken gerieten, hat er vor dem Zusammenbruch bewahrt, zahlreichen jungen Leuten hat er durch seine Unterstützungen er= möglicht, zu studieren. Der Witwen und Waisen, der Kranken und Hilfsosen hat er sich mit größter

Silflosen hat er sich mit größter Wärme und Tatkraft angenommen. Nie wird der ganze Umfang dieser großartigen Hisstätigkeit bekannt werden. Denn Lippmann Bloch half im stillen, er liebte es nicht, wenn von seiner Güte viel gesprochen oder wenn gar die Deffentlichkeit damit bekannt gemacht wurde.

Ueberhaupt hatte Lippmann Bloch eine entschiedene Abneigung dagegen, sich vor die Deffentlichkeit ziehen zu lassen. Seine berufliche Tätigkeit wie seine Arbeit für die



Lippmann Bloch

Notleidenden füllte ihn vollkommen aus. Ehrenämter nahm er nicht an, auch nicht in der Synagogengemeinde. Sie hat schließlich ihn und sich selbst geehrt, indem sie ihn zum Gemeinde deit oder gar leberheblichkeit, die ihn veranlaßte, öffentslichem Wirken sernzubleiben, sondern jene Schlichtheit, welche sich auch darin äußert, daß er seine wirtschaftlichen Erfolge nicht auf die eigene Intelligenz und Energie zurückstuhrte, sondern sie lediglich als Segen von oben ansah.

Lippmann Bloch war ein Freund des Aufbauwerts in Balästina. 1898 hatte er mit seiner Gattin eine Reise ins heilige Land unternommen und seitdem hing sein Herz an dem Gedanken, das Land als jüdisches Heim neuem Leben zuzuführen, und er hat auch dieses Werf tatkräsig unterunterstützt. Mit Herzl und Weizmann war er persönlich bekannt

verannt.

Sein privates Leben war einfach wie seine ganze Berssönlichkeit. Beruflich ganz der königliche Kaufmann, hielt

er sein Haus behaglich bürgerlich, Luxus verschmähte er. Als treue und verständnisvolle Lebenskameradin stand ihm seit dem 30. April 1878 seine Gattin Marie geb. Roth zur Seite. 56 Jahre eines innigen, von tieser Liebe erfüllten Ehelebens waren ihm beschieden, Frau Bloch war ihrem Gatten eine getreue Helserin auf allen Pfaden seines Daseins.

In den Nachrusen, die das Leben des mit 86 Jahren vom irdischen Schauplatz Abberusenen würdigten, war der Ausdruck "patriarchalisch" wiederholt zu sinden. Er bedeutet hier mehr als eine leere Phrase, denn vieles an Bloch, seine Tatkrast, seine Bescheidenheit, seine vornehme tätige Menschlichkeit zeigen ihn uns in der Tat im Bilde eines echten Patriarchen.

So fteht er vor uns, der Hingeschiedene, der ein Wohltäter war für die Zeitgenossen und ein Borbild bleiben wird für die jezigen und die späteren. mr.

Mahnung zum Frieden

Rundgebung der Reichsvertretung

Die Reich svertretung der deutschen Juden hat folgende Kundgebung erlassen:

"In Uebereinstimmung mit der übergroßen Mehrheit der deutschen Juden und unter Zustimmung der Vertreter aller Organisationen hatte die Reichsvertretung der deutschen Juden an die verschiedenen jüdischen Gruppen die dringende Mahnung erlassen, in dieser ernsten Zeit den polemischen Tich en Richt ungstamps einzustellen. Die verschiedenen Gruppen hatten denn auch, ohne damit irgend etwas von ihrer Eigenart auszugeben, bis vor kurzem diese gegenseitige Bekämpfung unterlassen. In lehter Zeit ist aber wieder bedauerlicher Streit ausgebrochen. Die Reichsvertretung muß deshalb mit allem Nachdruck seisstellen:

Die Mahnung der Reichsvertretung erscheint furz vor dem Gedenktag der zweimaligen Zerstörung Jerusalems und erhält durch dieses zeitliche Zusammenstreffen besondere Eindringlichkeit und Bedeutung. Denn der 9. Am ruft uns aufs lebhafteste in Erinnerung, wieviel zu jüdischem Unglück jüdische Uneinigkeit beigetragen hat. Die erste Belagerung 587—586 wurde von Nebukadnezar unterbrochen, weil ein ägyptisches Entsaheer heran nahte. In dieser kurzen Periode der Entsastung kam es sofort zu inneren Mißhelligkeiten. Gläubiger drückten ihre Schuldner, frei gelassen Stlaven wurden in die Knechtschaft zurücks

Vaterländische Gesinnung und Juverlässigkeit und Hingabe an das deutsche Vaterland sind, ebenso wie jüdische Gesinnung und Treue gegen das Iudentum, kein Sonderbesich irgendwelcher Gruppe der deutschen Iudenheit. Die Unhänger kein er Gruppe des deutschen Iudentums haben es an vaterländischer Treue sehlen lassen. Keine Gruppe darf es für sich allein beanspruchen, die vaterländischen Gesamtausgaben des deutschen Iudentums zu vertreten. Dieses Recht kommt der Reichsvertretung der deutschen Iuden zu. Sie weiß es zu wahren und auszuüben.

Die Reichsvertretung der deutschen Juden.

Leo Baed.

gezwungen. Bei dem Angriff durch Titus 70 n. Chr. war es nicht einmal möglich, in Ierusalem ein einheitliches Oberstommando herzustellen, im Gegenteil, die einzelnen Parteien lieferten sich, während draußen der römische Feind stand, in den Straßen der heiligen Stadt blutige Kämpse. Auch in der Gegenwart ist die Lage der Iuden in aller Welt nicht so, daß für Streitigseiten untereinander Platz wäre. Meinungsverschiedenheiten aber müssen im Geiste der Brüderlichseit und des Verständigungswillen ausgetragen werden. Möge die Mahnung der Reichsvertretung auf fruchtbaren Boden sallen!

Herzlfeier am Judisch-Theologischen Seminar

Um Montag, den 2. Juli, veranstaltete die Hörerschaft des jüdisch-theologischen Seminars in der Seminarspnagoge die Gedenkseier für Theodor Herzl, dessen Todestag

sich zum dreißigsten Male jährte.

Nachdem Herr Teich ner mit warmen Worten des eben dahingegangenen großen Wohltäters des Seminars Lippmann Bloch gedacht hatte, stellte er mit Freude fest, daß sich zum erstenmal die gesamte Hörerschaft einschließlich der Nichtzionisten an einer solchen Feier beteiligte. Er betonte, daß diese Tatsache ein Beweis dasür sei, wie sehr Theodor Herz im Bewußtsein der jüdischen Menschen über den Parteisührer hinaus anerkannt und als einer der größten Juden der Geschichte angesehen wird. Diese Geschlossenheit möge Symbol und Vorbild werden für die heutige deutsche Judenheit!

Anschließend sang der Chor des Seminars unter

Leitung von Herrn Nathan hebräische Lieder. Die beiden Reden, die Herr Adelsdorfer in deutscher und Herr Weinberg in hebräischer Sprache hielten, hoben das Wesen und die Bedeutung des Mannes hervor, der als Bahnbrecher jüdischer Zufunft und Erneuerer jüdischen Lebens den Boden, der heute für viele Juden Zufluchtsund Heimstätte geworden ist, ideell erkämpst habe.

Herr Kofottef jang das El mole rachamim, dem sich hebräische und deutsche Rezitationen auschlossen. Bortragende waren die Herren Reuhaus und Seidmann. Die Hatikwah beschloß die Feier, die bei jedem der Anwesenden einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. L. S—nn.

In den Breslauer Spnagogen wurde bei der Predigt von den Rabbinern Theodor Herzls anlässlich seines 30. Todestages gedacht und seine Persönlichkeit wie sein Wert gewürdigt.

4111

pc

p

pt

Lessin in eir Der b gottes

für de zur Bi in frü

bando die Gelegum And darzuleg Ei jich Herr Ureranste füllten i der Bre Erschien

gemeind bundes j begrüßte Deutschle verband daß die I lich en Er und meh

von den der jüdischer is Leider is Verständ geworder seine gan drängnis daß die

Karten-Ausgabe

für die Synagogen- und Zweiggottesdienste 1934 - Im Gemeindehaus Wallstrafe 9, Zimmer 5, vorm. 9-13 Uhr

Umtausch der vorsährigen Karten:

Allte und Neue Gunagoge vom 6. bis einschließlich 10. August 1934.

Konzerthaus (lib. 3weiggottesbienft) Freundesaal, an Stelle der hermannloge (lib. 3weiggottesbienft)

Kammermusiksaal (konf. 3weiggottesdienst) vom 13. bis einschließlich 17. August 1934.

Vermietung der freigewordenen Plate: Alte und Neue Sunagoge

vom 20. bis einschließlich 24. August 1934.

Konzerthaus, Freundesaal, Kammermusiksaal, Saal Hindenburgplat 9 vom 27. bis einschließlich 31. August 1934.

Un Stelle des konservativen Zweiggottesdienstes in der Lessingloge findet dieses Jahr ein konservativer Gottesdienst in einfachem Rahmen im Saal, Hindenburgplatz 9, ftatt. Der bisher in der Hermannloge abgehaltene liberale Zweig= gottesdienst ift nach dem Freundesaal verlegt worden.

Es wird besonders auf folgendes hingewiesen:

In den Synagogen werden fünftig die Plätze nur noch für das ganze Jahr vermietet. Die Ausgabe von Karten zur Benutung des Plates an den drei Feiertagen, wie dies in früheren Jahren erfolgt ist, ist nicht mehr statthaft.

Ebenso können Ermäßigungen der Platpreise nicht mehr gewährt werden, weil sowohl in den Synagogen als auch in den Zweiggottesdienften Plätze in jeder Preislage in genügender Anzahl vorhanden find.

Eine Gewähr für die Zuweisung der vorjährigen Stellen und für die Ueberlaffung eines neuen Plages kann nur dann übernommen werden, wenn die vorgeschriebenen Umtausch= und Neuvermietungstermine pünktlichst inne= gehalten werden. Die Inhaber von Stellen aus den Borjahren werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Frist für den Umtausch der Karten über fämtliche Plage frei verfügt wird. Es hat dann keiner mehr Unspruch darauf, seinen alten Plat wieder zu erhalten.

In der Zeit vom 2. bis 7. Geptember 1934 findet fein Kartenberkauf mehr ftatt.

Freikarten können nur an Erwerbslose und un= bemittelte Personen, die sich als solche ausweisen können, abgegeben werden. Diesbezügliche Anträge sind nur schriftlich bis 15. 8. zu stellen; Vordrucke sind in unserem Buro (Rartenausgabe) zu haben. Unträge, Die nach diesem Termin eingehen, können feine Berücksichtigung finden.

Die diesjährigen Jugendgottesdienfte finden ftatt: Großer Leffinglogenfaal (lib. Gottesdienst). Kleiner Konzerthaussaal (konf. Gottesdienft.)

Einlaßfarten für die Jugendgottesdienste werden nicht ausgegeben. Der Besuch dieser Gottesdienste ift jedem Jugendlichen gestattet.

Der Vorstand der Synagogen=Gemeinde.

Die Aufgaben des jüdischen Handwerks

Die Ortsgruppe Breslau des Zentralver-bandes jüdischer Handwerker e.B. (Sitz Berlin) nahm die Gelegenheit der Abhaltung ihrer diesjährigen Generalversammlung zum Anlah, um einem größeren Kreise Ziel und Zweck ihrer Organisation

darzulegen.
Einem lang gehegten Bunsch der Ortsgruppe folgend, hatte sich herr Louis Wolff, der Vorsikende des Verliner Vrudervereins und zweiter Vorstand des Sesamtverbandes bereit gefunden, an den Veranstaltungen teitzunehmen. Mehrere Hundert Männer und Frauen füllten den Saal in der "Sesellschaft der Freunde", als der Vorsisende der Vreslauer Ortsgruppe, Herr Glasermeister Hugo Spanier, die Erschienenen, unter ihnen Vertreter des Vorstandes der Spnagogengemeinde Vreslau und der Repräsentantenversammlung, des Keichsbundes jüdischer Frontsoldaten und anderer maßgebender Vereinigungen begrüßte. bearükte.

begrüßte.

Derr Louis Wolff zeigte in einer Rede, wie die jüdischen Handwerfer Deutschlands, die in siedzehn Ortsgruppen vereinigt, zu einem Zentralverband zusammengeschlossen sind, immer schon energisch dafür eintraten, daß die Juden in Deutschland ihren A a ch wu ch s me h r h a n d w e r f-li ch e n V e r u f e n zusühren.

Er selbst hat in unzähligen Vorträgen und Abhandlungen seit 20 und mehr Jahren immer wieder die Forderung erhoben, daß in Absehr von den alten eingewurzelten Vorurteilen und einseitigen Methoden der jüdische Mensch sich mehr der manuellen Vetätzung zuwenden solle. Leider ist die Mahnung größtenteils ungehört verhallt. Heute ist das Verständnis für diese Vinge in der jüdischen Verdeltung allerdings besserten. Der jüdische Jandwerter hat ohne Jögern einzegriffen und seine ganze Kraft und Opferschlischet vohne Jögern einzegriffen und seine ganze Kraft und Opferschlischet kohnen zu kehren siehen schlichen Vernachte sehr in allgemeinen Interesse verwendet. Der Redner stellte sehr in ihrem Lande seit derwurzelt sind, daß sie andrerseits aber nicht zurücstehen, wenn es sich darum handelt, Eristenzen hier oder in Palästina ausbauen zu helsen. aufbauen zu helfen.

Was er aber im Namen der jüdischen Handwerfer ablehnt, ist das oft gestellte Verlangen, Handwerfer in einer kurzen Lehrzeit von Monaten heranzubilden. Sine derartige Ausbildung sei geeignet, ein Pfusch er tum zu züchten, das dem wirklichen Jandwerker nur schadet und dem so Angelernten nichts nützt, weil er über kurz oder lang infolge seiner Unzulänglickeit aus dem Arbeitsprozeh wieder ausscheidet.

wieder ausjeheidet. Im Namen des Vorstandes der Bressauer jüdischen Gemeinde dankte Herr R.-A. Erich Spitzund im Namen des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten Herr Gadiel für die Einladung. Die Veranstaltung wurde von künstlerischen Darbietungen umrahmt, für welche sich der I. Kantor der Neuen Synagoge, Herr Warten berger, und Herr Organist Schäffer in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatten. Es schloß sich ein geselliger Teil an, der die Teilnehmer noch lange ausgammenbielt. zusammenbielt.

Am darauf folgenden Tage bestellte die zirka 120 Mitglieder um-fassende Ortsgruppe in einer im Repräsentantensaal der Spnagogen-gemeinde abgehaltenen, sehr gut besuchten Seneralversammt um ihren neuen Vorstand in der Wahl des Herrn Hugo Spanier zum ersten und Herrn Martin Hervsb zum zweiten Vorsitzenden und weiterer zehn Vorstandsmitglieder.

Bialik verstorben

Bor furzem verschied in Wien Chaim Nachman Bialit an den Folgen einer Operation im Alter von 61 Jahren. Der Ber= storbene, der aus Rufland stammte, hatte ein bewegtes Leben hinter sich, das ihn durch viele Länder führte. Zuletzt hatte er seinen dauernden Wohnsit in Palaftina. Bialit gilt als ber größte neuhebräische Dichter der Gegenwart. Bir werden diese bedeutende Perfönlichkeit noch eingehender würdigen.

die vater. 15 311 verder deutuszuüben.

tand ihm

Roth zur erfüllten

ar ihrem n seines

3 Jahren

war der

Er he=

an Bloch,

ne tätige

lde eines

in Wohl:

bleiben

mr.

und hin-

e jüdijcho

Sonder-

peit. Die

udentums

1. Keine

Chr. war thes Ober= nen Parthe Feind Rämpfe. aller Welt lak wäre. zeiste der isgetragen etung auf

Die beiden und herr oben das , der als jüdifchen 3ufluchts:

1, dem sich ortragende n n. Die nwesenden 6-nn.

igt von den ages gedacht

Paula Ollendorff

Unsere jüdischen Gemeinden haben von Alters her in ihrer Mitte Frauen gehabt, die, echten Wohltätigkeitsssinn mit seinem sozialem Verständnis verbindend, auf weite Areise segensvoll und vorbildlich eingewirft haben. Zu diesen gehört, weit über unsere engere Heimat, ja selbst über die deutschen Grenzen hinaus bekannt und wirksam, Frau Paula Ollendorf.

Sie ist am 18. Mai 1860 in Kostenblut, Kreis Neumarkt (Schlesien), als Tochter des Kaufmanns Hermann Ollendorff geboren, besuchte bis zum elsten Jahre die



Boltsschule und fam dann nach Breslau, wo sie Schülerin der Gleim'schen (späteren Augusta») Schule und des Lehrerinnenseminars von Berta Lindner wurde. Nachdem sie die Prüfung als Lehrerin für höhere Schulen bestanden, unterrichtete sie kurze Zeit in Breslau, dann 4 Jahre in Budapest und 2½ Jahre in London. Nach ihrem Aufsenthalt in England, das ihr besonders segensreiche Anregungen auf jüdisch-sozialen Gebieten brachte, verheiratete sie sich in Breslau mit dem den Aelteren unter uns wohlbekannten, um unsere Gemeinde hoch verdienten Rechtsanwalt Isidor Ollendorf. Dieser starb im Jahre

1911, nachdem ihm eines der vier aus der Che hervorgegangenen Kinder Heinz im Tode vorangegangen war. Die älteste Tochter Lizzie, die im Weltkriege als Krankenpslegerin tätig war, wurde in dieser Arbeit von einer schweren Blutvergiftung befallen, an der sie nach vielzjährigem Leiden 1926 verstarb.

Paula Ollendorf war die erste Frau in Breslau und eine der ersten Frauen in Deutschland, die das Bertrauen der Gemeinde in den Borstand der Gemeinde berief, nachdem sie schon vorher in die Stadtverordnetenversammlung unserer Heimatstadt gewählt worden war. In dieser Eigenschaft hat sie, geistvoll anregend und tätig arbeitend, höchst segensreich gewirft, im Dienste der Synagogengemeinde als Mitvorsitzende ihres Wohlsahrtsamts und Begründerin ihres Jugendheims, sowie in den vielen sozialen Anstalten und Bereinen innerhalb unserer Gemeinde, zu deren Mitbegründerinnen oder tatkräftigen Witarbeiterinnen sie gehört. Wir nennen von diesen von allen den Jüdischen Frauenbund mit seinen verschiedenen Einrichtungen, besonders das Kleinsinderheim, das Kinderheim in Flinsberg und die Haushaltungsschule im Beates Guttman-Heim, die mit Stolz ihren Namen trägt; den Berzein Jüdisches Jugendheim mit seinem Montessori-Kindergarten

Im vorigen Monat hat Paula Ollendorff ihr Gemeindevorsteheramt niedergelegt. Die Gemeindeförperschaften
haben ihr in dankbarer Anerkennug ihrer hohen Berdienste
die höchste Auszeichnung verliehen, über die sie auf Grund
der Gemeindesatung versügen können; sie haben sie ein s
stimmig zur Gemeinde ein de älte sten ernannt. Sie
hat in dieser Eigenschaft weiterhin und zwar lebenslänglich
Sitz im Borstande und im Bohlsahrtsamt. Sie ist also
nicht ausgeschieden, sondern kann ihre hohen Fähigkeiten,
ihre Personenkenntnis und ihre Ersahrungen weiter für die
Gemeinde nutzbar machen. Daß dies noch lange Jahre
geschehen möge, ist unser herzlicher Bunsch.

Gegenwärtig weilt Paula Ollendorff auf Einladung des Herrn Littauer, des bekannten Wohltäters, dem unser Jüdisches Krankenhaus unter anderem sein Röntgenschittut verdankt, in Amerika, um ihre dort verheiratete Tochter wiederzusehen. Ihre vielen Verehrer und Freunde grüßen sie über den Ozean!

Sitzung der Gemeindevertreter

Die Gemeindevertreter=Sigung vom 4. Juli 1934 wurde vom Borsigenden Justigrat Peiser um 19.10 Uhr eröffnet.

Bu Beginn der Sizung gedachte Inftizrat Peiser in ehrenden Worten der seit der seizten Bertreterstütung verstorbenen, dereinst im Dienste der Gemeinde tätigen Persönlichseiten. Es sind dies das Mitsglied des Gemeindevorstandes Instizat Sasom on Kalisch (versstorben 23. April 1934), Instizat Martin Goldschmidt (versstorben 23. Mai 1934), das Mitglied der Gemeinde-Bertretung Kaufmann Erich Bayer (verstorben 10. Juni 1934) und Gemeindesätester Lippmann Bloch (verstorben 27. Juni 1934). Die Bersammsung ehrte die Dahingegangenen durch Erheben von den Pläzen. Die Bersammsung wählte alsdann an Stelle von Frau Paula Olsendorfs, welche ihr Amt niedergelegt hat, das Mitglied der Gemeindevertretung Philipp Lachs in den Gemeindevorstand. Der Gewählte nahm das Amt an.

Un Stelle des nach Palästina verzogenen Rechtsanwalt Nothemann murbe Rechtsanwalt Dr. Lux zum stellvertretenden Delegierten für den Rat des Preuß. Landesverbandes jüdischer Gemeinden

gewahlt.
Die Wiederwahl des bisherigen Kuratorium-Mitgliedes Dr. Gluskinos in das Kuratorium der Mora-Salomon-Leipziger-Stiftung wurde genehmigt. Der Haushaltsplan der Mora-Salomon-Leipziger-Beth-Hamidrasch-Stiftung, der in Einnahme und Ausgabe mit 1769,32 RM. ausgewiesen ist, wurde ebenfalls genehmigt.

An Stelle von Dr. Brager, der sein Umt niederlegte, da er seinen Bohnsit in Bressau ausgegeben hat, wurde der Rausmann Eugen Falt in den Ritual-Ausschuß gewählt.

Wie vom Vorstande mitgeteilt wurde, hat der Herr Oberprösibent die von den Gemeindekörperschaften beschlossen Satungsänderung genehmigt, wonach, salls innerhalb der Wahlperiode ein Bahlvorschlag durch Ausscheiden von Bewerbern verringert ist, dieseinigen Gemeindevertreter und Bewerber, die auf diesem Wahlvorschlag verzeichnet sind, durch gemeinschaftliche schriftliche Erklärung gegeniber dem Gemeindevorstand die Ergänzung des Wahlvorschlages herbeisühren können.

Der Borsitzende regte hierbei an, die Namen der neuen Bewerber entsprechend den Bestimmungen der Wahlordnung im Gemeindeblatt zu veröffentlichen. Der Borsitzende des Borstandes stimmte diesem Vorschlage zu.

Die aus dem Borftand geschiedene Frau paula Ollen dor if wurde angesichts ihrer großen Berdienste um die Gemeinde, insbesondere auf dem Gebiete der Sozialfürsorge, vom Borstande zur Gemeindeältesten ernannt. Die Gemeindevertretung bestätigte die Ersnennung.

Sämtliche Beschlüsse wurden entsprechend den Vorschlägen des Borstandes bzw. der zuständigen Ausschüsse sowie einstimmig und ohne Debatte gesaßt. Schluß der Sitzung 19.50 Uhr.

Born fami dacht (Fro Herr die i cingi (Bre

Pla Le i die find gleid gem icha

d u i

und

pody steat die s es i der s bei c am über der s Urtr gezo dent

Dir

hervor=

n war.

ranken=

1 einer

h viel=

Breslau

5 Ber=

berief.

rjamm:

1 dieser

beitend.

agogen=

s und

vielen

er Be-

äftigen en vor

iedenen

Rinder=

Beate: n Ber=

Rinder=

neinde= chaften dienite

Grund ein=

Sip änglich ft also feiten,

für die

Jahre

ng des unier ntaen=

iratete

reunde Gfd.

Aus Stefan Zweigs "Jeremias"

Zum 9. Aw*)

Wandervolk, Gottesvolk! Laffet die Mauern, sie steben nicht auf. Doch du erstehest ewig und ewig aus deinen Tiefen in deinem Gott! Wandervolk, Gottesvolk, Blid in die Ferne! Blick nicht zurück! Gott bat die Stragen, die ihr beschreitet, wissend bereitet. Ewig wird inwendig Bion schauen, des Seele nicht Knecht seiner Knechtschaft ist und mit dem Mag seines Gotttvertrauens die Tiefe allirdischer Leiden durchmist! Ihm glangt urmächtig im innersten Grunde des Herzens Bion zu jeder Stunde, Schöner, als wir es vordem gefannt! Tede Fremde wird ihm das Gottesland. Wer vertrauet, dem ist es erbauet; Wer glaubt, schaut immer Terusalem! Wandervolk, Gottesvolk! Rüfte und schreite unendlichen Sang! Wirf deinen Samen willig ins Dunkel der Bölker und Sahre! Wandre dein Wandern und leide dein Leid! Doch ewig geht unser Zug durch die Beiten

* Stefan Bweig "Teremias" Infel-Berlag, Leipzig.

zu unseren Geelen Terusalem!

Preufischen Candesverbandes Tagung des Großen Rats des

Der Große Rat des Preußischen Landesvers bandes jüdischer Gemeinden trat am 24. v. M., wie schon in der Borwoche kurz gemeldet, nach längerer Pause zu einer Sitzung zussammen. Der Präsident, Kannmergerichtsrat i. R. Leo Wolff, gesdachte zunächst der verstorbenen Ratsmitglieder Naphtali From un Frankfurt a. M.) und Emil Waldstein (Breslau) und dankte den Herren Geheinnrat Goldsselds staten, sür ihre treue Mitarbeit. Als neu eingetretene Ratsmitglieder begrüße er Stadtrat Georg Leß (Breslau), I. M. Goitein (Frankfurt a. M.) und Dr. Friedrich Olsens dorf (Berlin),

C5 fanden zunächst Neuwahlen in den Engeren Rat statt. Für den ausgeschiedenen Schriftsührer Geheimrat Goldseld wurde Stadtrat Le zund für den Beisiger S. Schoden Rabbiner Dr. Emil Levy in den Engeren Rat gewählt. Ueber die verschiedenen Tätigkeitsgebiete des Landesverbandes erstatteten die auffändigen Dezernenten ausführliche Berichte. zuständigen Dezernenten ausführliche Berichte.

Der stellvertretende Präsident Alfred Riee berichtete über die Pläne zur Aufrechterhaltung und Subventionierung leistungsschwacher Mittels und Kleingemeinden. Da die früher gewährten Beihilsen des preußischen Staates weggefallen sind, müsse die vom Landesverband in Aussicht genommene Ausgleichstelle aus Mitteln, die von den leistungsfähigeren Großzemeinden zur Verfügung zu stellen seien, Hisse für die Kleingemeinden schaften

Dr. Aron Sandler und Frl. Dr. Berent erstatteten Bericht über Kultursahrten, die vom Landesverband gemeinsam mit dem Zentralausschuß für Hise und Ausbau zu dem Zweck veranstaltet werden sollen, das religiöfe und geistige Leben in den Kleingemeinden

3u erhalten und zu vertiefen. Ueber die in Berlin eingerichteten Kurse zur Ausbil = dung reliös=liberaler jüdischer Lehrer berichtete ein= gehend Rabbiner Dr. Galliner. Ueber die Arbeiten der Reichszentrale für Schächtange = legenheiten berichtete Adolf Schoner. Die Bemühungen um ein

Schächtverfahren, das gleichermaßen den staatlichen wie den religiösen Gesegen entspricht, haben bisher Erfolg nicht gehabt. Die Bersuche

werden fortgesetzt.
Diplom-Ingenieur Bruno Wonda beschäftigte sich mit der Frage der Errichtung einer Pensionstasse für die Beamten der jüdischen Gemeinden. Der Landesverband werde die Berschaldungen mit größter Beschleunigung durchführen.
Der Präsident der Keichsvertretung, Kabbiner Dr. L. Baeck, behandelte das Berhältnis zwischen Keichsvertretung und Landesserband

Im Mitselpunkt der Tagung standen die Erörkerungen über die Finanzgebarung des Landesverdandes, von der alle Ersolge seiner umsassenen Arbeit abhängen. Der Haus halt splan für das Rechnungsjahr 1934/35 wurde nach geringsügigen Abänderungen in der von dem Dezernenten-Kollegium beschlossenen Fassung angenommen. Er beläust sich auf insgesamt 744 500 RM. Nachdem die Wohlsahrtspslege und Wirtschaftshift von den zuständigen südischen Reichspirkenorganisationen übernommen worden sind, sind die entsprechenden Positionen im Haushaltsplan des Landesverbandes fortgefallen; an ihre Stelle treten die vom Landesverband an die Keichsvertretung der deutschen Juden zu leistenden Jahlungen, für die der Etat 200 000 RM. ausweist. Besonders bemerkenswert ist die starke Senkung der Verwaltungskossen auf 56 000 RM. gegen 104 000 RM. im Jahre 1932/33.

1932/33.

Um einen fostspieligen Verbandstag zu vermeiden, wurde das Dezernentenkollegium ermächtigt, die Zustimmung der Verbandstagmitglieder zum Haushaltsplan des Landesverbandes auf schriftslichem Wege einzuholen. Aus dem gleichen Grunde wurden die Mitgliedsgemeinden und die Verbandstag-Abgeordneten ersucht, folgendem Beschluß zuzustimmen: "Zum Zustandekommen eines Verbandsbeschlußes genüat für die Zeit dis zum 30. September 1936 eine Beschlußfalsung des Großen Kates. Dieser ist besugt, auch versfalsung sändernde Verschlüße zu fassen. Ihre Wirksamseit endigt mit dem 30. September 1936." Die jezige Legislaturperiode des Kates läuft am 30. September 1934 ab.

Rosa Valetti

(zum Breslauer Gaftipiel am 29. und 30. Juli 1934 im Kammermusitsaal.)

Die Valetti, nur durch ihre Spe Oesterreicherin, ist von Geburt und Wesen Verlinerin — und von der unerschütterlichen Sachlichkeit und Festigkeit dieser Stadt steckt allerlei in ihr.

Aber die Valetti ift auch Jüdin, und das Blut, das durch diesen kraftvoll breiten Körper rollt, an die Schläfen dieses starkfnochigen Schäbels pocht, ist jüdisches Blut. Obwohl viel Witz und Verstand in ihrer Kunst steckt, ist es vielleicht nicht das Sehirn, das in erster Linie das Wesen und die Kunst dieser außerordentlichen Schauspielerin als jüdisch kennzeichnet. Es ist eine de son dere Art von Krast in ibr, die wenig mit der zerreibenden Seisstigkeit moderner Kultur zu tun hat. Aber, wie das bei außerordentlichen Menschen, und gerade dei Genies der Körperkunst am Theater östers geschieht, die Valetti reicht mit ihrer jüdischen Krast über weite Fernen der Seschichte zurück. Und es ist viel weniger ein Shetto der Vergangenseit, an das sie denken lätzt, als ein Vereich patriarchalischer Urtrast. Breit, sinnlich greisend, fest sind die Vewegungen, üppig, voll gezogen der Ton. Es ist etwas im Wesen der Frau, das an den Patriarchen denten läßt, der seine Herben zählt. benken läßt, der seine Berden zählt.

Es ist genau die gleiche Kraft, mit der die Valetti ihre komischen Wirkungen erzielt, wie ihre tragischen. Die Kraft des Abwartens, der Ruhe und des ganz gesammelten plöhlichen Zuschlagens. Diese Schau-

spielerin kann etwas, was nur sehr wenige und nur die Größten in dieser Runst vermögen: Sie kann vollkommen stillstehen — aber in der Stille ist dann nichts Passives, nichts Lebloses, sondern die höchste, ungeheuer wirksame Spannung, aus der das Leben strömt. Und niemals verzettelt sie sich in kleinen Nuancen, halben Gebärden, und Tönen, — auf einen bestimmten großen Akzent ist alles dei ihr gesammelt und bricht dann siegreich durch. Ihre groteskesten und ihre erschütternösten Szenen entschen in gleicher Urt: Sie spielt etwa in einem dummen französsischen schwank eine Portierkrau, eine Kausacenssin kommt ihr groß — ganz Thwank eine Portierfrau; eine Jausgenossin kommt ihr grob — ganz starr, vollkommen sprachses blickt die Valekti der Abgehenden nach; damm sagt sie, keineswegs saut, sachlich feistiellend: "Stücke Oreck"! — es ist schwer, in solchem Augenblick nicht vom Stuhl zu fallen vor Gelächter — es ist Komik im heroischen Ausmaß — klassische Prägung! — Und sie spielt die "Fremde Frau" — und der Moment, wo die Verkommene, die Angeklagte nach endlos dumpfen Starren in ihrem Verteidiger den die verkommene in der der den die der Schwerkennt zu der Korei die Angeklagte nach endlos dumpfen Schreen in ihrem Verteidiger ven eignen, in der Wiege verlassene Sohn erkennt — zeitigt einen Schrei —. So habe ich sonst nur einmal schreien hören: als Matkowskys Karl Moor am Hungerturm den Vater erkennt — es ist Actwehr erstickender Kreatur, Todesruf ertrinkender Seele — "o, ewiges Chaos!" — So spielt die Valetti — sie sollte viel, viel mehr spielen, daß wir wissen, was wir für eine Künstlerin in ihr haben! In li us Vab.

da er ufmann

verpräsi-Bahlvor= irflärung richlages uen Be-

ende des ndorff e, insbee zur Ge-

im Be=

e die Er= lägen des

nmig und

Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde Gottesdienst-Ordnung

THE RESERVE THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TWO I			Manage de la contraction de la		
Ralender			Alte Synagoge	Neue Synagoge	
13./14. Juli	2. Aw	מטות מסעי	Borabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 20.57 Haftara π דבר ה	Freitag Abend 19 Bormittag 9.15; Sabbathausgang 20.55 IV. B. M. 30,2—31,54; Jeremia 2,3	
15.—20. Juli	3.—8. Uw		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19.15	
20./21. Juli	9. Uw	דברים (שכת חזון)	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Mincha 16; Schluß 20.46 Haftara און ישעיהו	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Mincha nachmittags 16; V. B. M. 1,1—2,1; Jesaja 1,1 Abends 20.45, 9. Nw	
22. Juli	10. Uw	תשעה באב גרחה	Fastenende 20.44	morgens 7; V. B. M. 4,25—40; Jeremia 9,9 nachmittags 19.15; II. B. M. 32,11—14, 34,1 bis 10; Jejaja 55,6	
23.—26. Juli	11.—14. Uw		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19.15	
27. Juli	15. Uw	חמשה עשר		morgens 7, abends 19.15	
27./28. Juli	16. Uw	ואתחנן (שבת נחמו)	Borabend 19.30 morgens 6.30, 8,30; Unsprache 10; Schluß 20.35 Haftara מחמו נחמו שמי	Freitag Abend 19 (Predigt) Bormittag 9.15; Sabbathausgang 20.35; V. B. M. 3,23—5,24; Jesaja 40,1	
29. Juli—3. August	17.—22. Uw		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19.15	

Ergänzung eines Wahlvorschlages

Die Arbeitsgemeinschaft oftsüdischer Organisationen hat auf Grund der jüngst beschloffenen und genehmigten Satzungsänderung durch Erklärung gegenüber dem Borftande die Lifte ihrer Gemeindevertreter dahin ergänzt, daß die herren Kaufmann hermann Ormianer, Freiburger Strafe 13, und Raufmann Ostar Fluhr, Steinftrafe 4/6, als weitere Bewerber in ihren Bahlvorschlag aufgenommen merden.

Dies wird hiermit bekannt gemacht.

Breslau, den 11. Juli 1934.

Der Borstand der Synagogen-Gemeinde.

Ausfall der Lehrvorträge in der Neuen Synagoge

Die Lehrvorträge in der Reuen Synagoge fallen bis nach den hohen Feiertagen aus.

Herren und Damen mit gutem Stimmaterial und blattsicher werden noch für die Chöre der Zweiggottesdienste gu den hohen Feiertagen gesucht.

Schriftliche Meldungen an den Vorstand der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9.

Ronfirmationen

Barmigwah: Alte Synagoge.

- 28. 7. Gerhard Rogulla, Sohn des Herrn Georg Rogulla und der Frau
- Frieda geb. Cheimowit, Holteistraße 36, bei Cheimowit.
 28. 7. Karl Brodek, Sohn des Herrn Josef Brodek und der verstorbenen Frau Klara geb. Militscher s. A., Sonnenstr. 11, b. Hugo Jacobowits.
 4. 8. Ludwig Posener, Sohn des Herrn Siegfried Posener und der Frau Minna geb. Kochanowski, Sarkenstraße 18, I., bei Zadek.

Barmigmah: Abraham Mugdan-Synagoge (Rehdigerplat 3).

4. 8. Arnim Gunter Kempe, Sohn des Herrn Max Kempe und der Frau Elfriede geb. Freund, Augustaftraße 32.

Barmigwah: Neue Synagoge.

- Barmizwah: Neue Inagoge.
 28. 7. Friß Nothstein, Sohn des Herrn Hans Nothstein und der Frau Toni geb. Dresel, Kopischstraße 66.
 28. 7. Kurt Stein, Sohn des verstorbenen Herrn Georg Stein und der Frau Belene geb. Stein, Neue Taschenstraße 1a.
 4. 8. Wolfgang Beiser, Sohn des Herrn Albert Besser und der Frau Isse geb. Pinkus, Hohenzollernstraße 48.
 4. 8. Hans Loewe, Sohn des Herrn Arthur Loewe und der Frau Klara geb. Helbing, Wagnerstr. 31.
 18. 8. Heinz Werner Pfeffer, Sohn des Herrn Venne Pfeffer und der Frau Betty geb. Eisenstädt, Höschenstraße 39.

Geburtstage

75. Geburtstag

Sakob Blau, Kleinburgstraße 13 am 27. Suli 1934. Richard Eisner, Güntherstraße 22/24 am 30. Suli 1934.

80. Geburtstaa

Frau Helene Kohn geb. Eis, Glogauerstraße 34, früher Kempen in Posen, am 11. August 1934.

Frau Jenny Rochmann feiert am 14. Juli (nicht 17. Juli) ihren 60. Geburtstag. Um 26. Juli feiert Herr Leo Leuner (nicht Leimer) seinen 60. Geburtstag.

Trauungen

Gilberhochzeit

Beimann Friedländer und Frau Ida geb. Riewe, Trinitasftr 5. am 4. Juli 1934.

Beerdigungen

Friedhof Cofel.

- 28. 6. Morik Tichauer, Schmiedebrücke 60. 2. 7. Jidor Dzialofzynski, Kleinburgstraße 17. [2. 7. Max Neumann, Viktoriastraße 33.

- Luise Mannaberg geb. Ledermann, Kirsch-Allee 36. Abelheid Münzer, Gartenstraße 8.
- 7. Adolf Sold, Graupenstraße

Friedhof Loheftraffe.

- 2. 7. Luise Seidenberg, ledig, Höschenstraße 54. 4. 7. Walter Foerster, Hirschberg i. Schl.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Sterbefällen zunächst und sofort

Herrn Beerdigungsinspektor Neumann. Goethestraße 8, Telephon 36458, in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Uniprüche Bestattungsvereine, fassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Sobe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder Die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgt ift.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde

Fer mi Rabbi Fer Rabbi # Fer

Spt

wo 577 Geme

Rabbin Oberto Frei Ranton

Rabbin

nach

Arbeit

Rantor

Breslau 23 ameiae: ftundenhi Gelegent gend ein

Ur Rontorif Lehrberie personal. Wi

die die 19 nommen

2. A stattfinden

te chtze
fönnen. T

und die F

du halten seine Krieg furth. diesen woh bei schönste

orlette, we wobei der hirsch beiche Tätig

tannten Ru

ittags 16:

eremia 9,9

-14, 34,1

20,35:

uli) ibren

t Leimer)

itasftr 5.

ngend,

ann. istunft rüche rbe-

r Höhe e oder

pereine

neinde

97r. 9

Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelftein wohnt jetzt Tauentienplatz 7, I, Fernsprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 91/2—101/2 Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Fernsprecher 538 19; Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag $8^{1/2}-9^{1/2}$ Uhr, Freitag 10—11 Uhr. Mittwoch teine Sprechstunde.

Rabbiner Dr. Sänger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 29481; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonsobn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und

Rabbiner Baffermann (für Sch'eloth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.

Rabbiner Dr. Salpersohn, Moritsftrage 50, werktags 1-2 Uhr, außer Freitag.

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend.)

Kantor Wartenberger, Schweidniger Stadtgraben Ar. 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Kantor Topper, Wallstraße 5, Fernsprecher 262 93; nachm. 16—18 Ubr.

Hilfskantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III, Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.

Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt. Sprechstunde 15—16 Uhr. Breslau, Höfchenstr. 9, III.

Oberauffeber Mamlot (Alte Synagoge), Buro: Wallstraße 9 (Zimmer 5), Sonntag bis Donnerstag 9½ bis 12 Ubr vorm.

Oberaufseher Haase (Neue Synagoge), Gartenstraße Ar. 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.

Bur gefl. und genauen Beachtung

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgen-

den Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstsabriken: Samuel Awielecki, Goldene Kadegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriaftraße 70, für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (Dauerwurst auf Plombe oder Stempel zu achten). — Adolf Schrimmer, Höschenstraße 22.

Die Restaurationen: Willy Kornhauser, Schweidniger Stadtsgraben 9, Bella Gesundheit (Dekonomie der Lessingtoge), Agnesstr. Hr. Bacher (Vereinigte Speisehäuser), Gartenstraße 21.

Die Bäckereien und Konditoreien: Georg Schleimer, Goldene Kadegasse 5, dessen Filiale Viktoriaftraße 74.

Milch, Butter und Käse: Milchfuranstalt Anton Amman Gmbs., Kleine Holzgasse 8. Butter und Käse liefert die Breslauer Mosserei, Kerlinerstraße 60/62. Die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde werden hierdurch dringend darauf hingewiesen, daß sie beim Einsauf des Geslügels vom Ausland (Ungarn) auf die Plomben hzw. Stempel (Tag und Stunde der Schlachtung, hebr. Zeichen) genauestens zu achten, da spinst die Gesahr des Auwerwerdens besteht.

Breslau, den 10. Juli 1934.

Mitteilungen der Organisationen

Arbeitsnachweis judischer Organisationen Breslau 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28. Telefon 268 63

Wir suchen Stellungen für Arbeitsfräfte folgender Berufszweige: Raufmännische Angestellte männlich und weiblich, Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenaffistentinnen, Gelegenheits= arbeiter, Chauffeure, Bankangeftellte, Sandwerker, Rellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfslehrer und -Lehrerinnen. Wir fuchen dringend eine Fleischer-Lehrstelle.

Arbeitskräfte für folgende Berufe werden gefucht: Junge Kontoristinnen, jüngere perfette Hausangestellte, kaufmännisches Lehrpersonal, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, personal.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.



Reichsbund judischer Frontsoldaten e. D.

Ortsgrupppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208 Possighedionto Breslau, Bereinstonto Otto Elfeles, Nr. 18340

Unfere Toten:

Unsere Toten:

Ramerad Kurt Charig, Hirschberg

Ramerad Walter Foerster, Hirschberg.

1. Diesenigen Rameraden, Altsoldaten und Kriegshinterbliebene, die die Regelung ihrer Sterbefassenangelegenheiten noch nicht vorgenommen haben, bitten wir uns schleunisst aufzusuchen.

2. Wir machen darauf ausmerksam, daß keine Zusammenkunft stattsinden darf, die nicht vorher dem Büro gemeldet ist, damit wir hier rechtzeit g die Anmeldung bei der Staatspolizeistelle vornehmen können. Diese Anordnung betrifft selbstverständlich auch die Sportgruppe und die Kriegsporer-Albteilung. und die Kriegsopfer-Abteilung.

Rameraden, unterstügt das Werk für Hilfe und Aufbau! Haltet Euch fern von Gerüchtemachern. Ruhe und Ordnung du halten ist die erste und vornehmste Pflicht eines jeden Bürgers.

Der Neichsbund Tübischer Frontsoldaten E. V. veranstaltete für seine Kriegsopfer-Abteilung am 8. Juli eine Aussahrt nach Dyhernsturth. In 25 Kraftwagen, welche in liebenswürdiger Weise von Mitgliedern des Auto-Clubs 1927 und von Kanneraden und Sönnern für diesen wohltätigen Zweck zur Verfügung gestellt waren, erreichte man dei schönstem Wetter Ophernsurth.

Im schattigen Garten des Oderfährgasthauses wurden 100 Kriegstaltet walche an der Fahrt teilnahmen, mit Kasses und Kuchen hemistet.

Im schattigen Garten des Odersährgastbauses wurden 100 Kriegsverleite, welche an der Fahrt teilnahmen, mit Kaffee und Kuchen bewirtet, wobei der rührige Leiter der Kriegsopferabteilung Kamerad Dr. Harry Hir schatte Tährige Leiter der Kriegsopferabteilung Kamerad Dr. Harry Hir schatten herzlicht begrüßte und auf die segensreiche Tährung des weit über die Grenzen unserer Beimat befannten Kunsthistorisers Prosessor Er o t t e wurde alsdann der älteste richten.

jübische Friedhof Schlesiens in Dybernfurth besichtigt. Diese Jahrhund erte alte Begrädnisstätte birgt Kunstbenkmäler eigener Art. Herrn Profe sor Grotte, welcher auf dem Gebiete der Denkmalspflege Hervorragensdes geleistet hat, gebührt ganz besonderer Dank für seine interessanten und anschaulichen Ausführungen.

Züdischer Musikverein

Jüdischer Musikverein

Hir die Leitung seines Orchesters hat der Musikverein den befannten Kapellmeister Kurt Havelland gewonnen, über dessenslauf wir solgendes ersahren. Havelland ist am 1. Juni 1904 in Kassel geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung zunächst durch dortige Lehrer. Ostern 1925 bezog er die Berliner Staatsliche Hochschule sür Musik, wo er Klavier und Theorie studierte. Seine Lehrer in Klavier waren Leonid Kreu zer und Urthur Schnad el. 1927 errang er in einem pianistischen Bettbewerb als Preis einen Klüthner-Flügel. Bom Herbit 1927 ab wirkte er sodann sechs Inkendanten Kaul Better an dem, damals unter Leitung des Intendanten Kaul Better fer stehenden, Staatlichen Theater in Wiesbaden. Er hat dort Opern, Operetten und Balletts dirigiert. Ausgerdem besätigte er sich vielsach als Klavierbegleiter sowie als Kammermusikspieler. Im Jusi/August 1933 nahm er an dem von Hermannscheren Scherch en geleiteten Musiksfest in Straßburg teil und dirigierte moderne Orchestenwerse, unter anderem solche von Hindemith, Wladimir Bogel, de Falla. Im April 1934 wurde er durch Generalmusiksitrektor Kose fanste Lumprogramm des Kulturbundes in Berlin zum "Kulturbund deutscher Inden" geholt. Havelland hat das gesamte Tumprogramm des Kulturbundes in Berlin dirigiert (Mozart "Serenade", Kool "Schießbude") und dei Publikum und Kritif die größte Unerkennung gefunden. Kapellmeister Havelland wird seine Breslauer Stellung alsdald antreten und mit dem Lusbau des Orchesters beginnen.

des Orchesters beginnen. Den Chor des Musikvereins seitet der aus den Synagogenstonzerten bestens bekannte Kapellmeister Werner Sander.

Vermittlungsdienst der Zentralstelle für jüdische Wirt= Schaftshilfe

Die Jentrasstelle für jüdische Birtschaftshilse hat einen Bersmittlungsdienst eingerichtet, der sich zur Ausgabe gestellt hat, Beteiligungsmöglichkeiten nachzuweisen. Die Bonität der zur Beteiligung angebotenen Objekte wird nachgeprüft, so daß für den Anslagesuchenden weitgehende Sicherheit gegeben ist. Für gesunde Objekte erseben sich durch den Bermittlungsdienst wichtige Wöglichkeiten des Ausbaus, da sie auf diesem Wege nicht nur kapitalkräftige Teilhaber, sondern auch bewährte und erfahrene Fachleute für sich gewinnen können.

Das Jüdische Schwesternheim e. B. nimmt zum 1. Oktober d. J. Lehrschwestern auf. Bewerbungen sind schriftlich an die Oberin, Kirsch-Allee 33, mit Lebenslauf, Geburtsschein und lehtem Schulzeugnis zu

Judische Körper-Ertücktigung



Breslauer Touren=Ruder=Club 09 E. D.

Bootshaus: Weibenbamm 26

Gefchäftestelle bei Barry Ehrenberg, Matthiasstraße 18 Telefon 45508.

Clubabende: Montag und Donnerstag Training, Ausbildung, fowie verabredete Fahrten täglich.

Klubabende: Montag und Donnerstag. Training, Ausbildung, sowie verabredete Fahrten täglich.

1. Ruderabteilung (für Damen und herren): Während der Ferien geht selbstverständlich der gesamte Trainingsbetrieb unverändert weiter. Es wird empsohlen, sich recht rege daran zu beteiligen; denn für Ende der Saison sind sportliche Wettkämpse geplant. Bom Rudersausschuß sind Tagessahrten während der Ferien auch an Wochentagen vorgesehen. Meldungen hierzu am schwarzen Brett eintragen! Mit Schulbeginn findet eine weitere größere Klubsahrt statt.

2. Paddelabteilung: Es ift die Möglichfeit geschaffen worden, weitere Kaddelboote unterzubringen. Interessenten wolsen sich in der Geschäftisstelle (siehe oben) melden. Mit der nächsten Klubfahrt sindet eine gemeinsame Aussahrt der Paddler statt.

3. Jugendabteilung: Für diese gilt dasselbe wie unter Absat 1

gesagt.

Es wird nochmals auf die Alubabende am Montag und Donnerstag jeder Woche im Alubhaus hingewiesen. An diesen Abenden treffen sich Klubbrüder und -Schwestern zu zwangloser Geselligkeit bei Stat und Bridge, Tischtennis und Tanz.

Lin Infravit

Lord Billiog Un Wonconwillnl

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. D.

Judischer Schwimm-Verein Breslau e. V. Anschrift der Schriftführerin: Frau Ilse Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelmstr. 89, I.

Die Bedeutung des Schwimmens ist durch die Neichsschwimm-woche in das richtige Licht gestellt worden. Sind wir südischen Schwimmer auch an diesen Veranstaltungen nicht direkt beteiligt, so ist dies ein Mahn-ruf, das Schwimmen jedem jüdischen Menschen zugängig zu machen, dadurch die wichtigste körperliche Betätigung zu pslegen und dem Schwin-men die durch die Reichsschwimmwoche zugedachte Bedeutung zu geben. Insbesondere ist seit Jahren unser Ruf an die Jüdische Schule, den wir heute mit Nachdruck wiederholen: "Kein Schüler verlasse die Schule ohne im Besit des Freisch wimmschenes zu fein."

Es sollte keinen judischen Mann, keine judische Frau geben, die /

Es sollte teinen judiger. Anne ind Schwinmer sind.
Die Ferienzeit gibt uns Veranlassung, die Mahnung zu wiederholen: "Bade nicht mit vollem Magen!" Namentsich die Tugend vergist
diesen Mahnruf, kaum ist der lehte Vissen herunter, gleich ins Wasser.
Hierin liegt große Gefahr, da durch den Oruck des Wassers auf den Magen
beschon bervorgerusen werden kann. Deshald Vorsicht.

Bu vermieten:

Blücherplatz 4, 3. Stock, 4=3immer=Wohnung mit Rüche. Steinstraße 61/64, Werkstattraum zirka 110 gm groß, mit massivem Fußboden. Menzelstraße 48, zirka 600 gm Bodenräume, geeignet als Lagerraum pp., zirka 1000 gm Weinkellereien, auch geteilt.

Näheres Grundstücksverwaltung, Wallstraße 9, Ferniprecher Nr. 21611 und 21612.

Der Borftand der Synagogen-Gemeinde.

zu allen Festlichkeiten dürfen nur von

.... und Weine und Liköre HERZBERG sein

Kulturbund deutscher Juden, Berlin

Sonntag, 29. u. Montag, 30. Juli 1934, 20.15 Uhr im Kammermusiksaal des Breslauer Konzerthauses

Gastspiele Rosa Valetti

Einakter - Chansons - Rezitation Vers u. Prosa - Ernstes u. Heiteres

Volkstümliche Preise: 0.50 Mk. bis 2.50 Mk.

Karten ab 16. d. Mts. bei Brandeis, Karlstraße 7; Horwitz, Karlsplatz 3; Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 40.

Keine Abendkasse!

Geschlossene Vorstellung für die Mitglieder der Synagoger Unter Förderung des "Kulturkreises" zu Breslau.

-Autobesitzer-

Beste und billigste Unterkunft in den

Turmhof - Garagen

S. Wiener · Telefon 57512 · Neue Antonienstraße 6/14

Groß-Tankstelle

Autowaschanstalt · Abschmierdienst · Autozubehör Reparaturen in eigener Werkstatt

anzen Ratten Schwaben beseitigt samt der Brut endgültig für immer

H. Junk Kammerjägerei Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobtes Grähschener Str.13/15 radikal wirkender Präparate. Grähschener 231 25.

Wäsche. Bitte beachten Sie unsere

Kurzwaren en gros / en detail Berthold Rosenfeld, jetzt Wallstraße 9 Sonnabend geschlossen

Staatl. gepr. Masseurin

Kaufe

Büromöbel

Rollschränke

Schreibtische

Wohn - Möbel

Prinzhof

empfiehlt sich bestens

Lydia Bielschowski Schwerinstr. 46, 1 links Abholungen von güt. Spenden werden nach wie vor prompt erledigt. Fernruf 31850. Wir beschäftigen ständig jüdische Arbeitswillige Achtung!

Trocken. Brennholz

in jeder Länge und Stärke zu Tages

Peah" Jüdisches Brockenhaus

Höfchenstraße 52

agespreisen la Tafelob Obststand Karlsplatz ekt am Briefkasten a Städtischen Sparkasse Baumgarter Straßenhändler.

Ehevermittlung

ngef. in beste jüd. Kreisen

Regina Karo Höfchenstr. 87 Tel. 34145

Veumann seit 1878



WUNDER-BUSTEN-

D. R. P. u. Ausl.-P. Breslau, Gartenstr. 53-55

Lebensmittel

Margarete Sachs Freiburgerstraße



Inserate!

sämtlicher Krankenkassen

4 Albrechtstr. 4

Optiker Garal für passende Augengläser

• Der bewährte Fachmann

terlaffe

íchaft,

dafelbfi

einem tat bitt früher

befomn

tröftet für der rer. de Fülle v der ichl (prachle

> fochen merfen

menn darum Unfana lleberm ihnen b

Galomi und er eigentli lich wa

als Sp

ertaufer blieb er ibn in Wortes

Res

Ado

Von meinem Großvater

Wie man einst heiratete

Von L. Rompert

2. Fortsekung.

Während der Suppe herrichte Schweigen unter der Tischgesellschaft, jest follten die Fische ihren Einzug halten.

Da sagte Lefer Kollin, indem er seiner Tochter einen Winf gab, der ihr bedeutete, einstweilen die Fortsetzung des Rachtmahls zu unterlaffen:

"Mit Berlaub, Gaft! Darf man fragen, woher ihr tommi?"

"Ich tomme gerade aus Prag."

"Wo feid ihr geboren?"

"In Mähren bin ich zu Saufe."

"Und was habt ihr in Prag getan? Wie lange waret ihr dafelbft?"

"Ich habe da fünf Jahre bei dem Landrabbiner gelernt."

"Das habe ich euch gleich angesehen. Ihr habt eine Miene, die einem das auf den erften Blid verrät. Darf ich euch um eine Bohltat bitten, Gaft?"

"Redet nur."

"Gebt uns etwas Thora zum Besten! Wenn ich so etwas Gutes früher genoffen, so ein feines Wort, was man nicht alle Tage zu hören befommt, so gehre ich baran, wie an einem guten Biffen. Mitten in meiner Plage, mahrend der Boche, fällt es mir ein, und erhebt und

Ein feltsames Bangen übertam den jungen Rabbiner! Er, ber für derartige Fälle gewappnet und geruftet mar, wie faum ein anderer, der in seinem Ropfe einen Schatz folder "feiner Bortlein", eine Fülle von talmudischer Spigfindigkeiten und Wigen trug, er fühlte sich der ichlichten Aufforderung diefes armen Mannes gegenüber beinahe fprachlos. Er empfand es mit aller Gewalt, daß er unter diefen einfachen Menschen die bligenden Waffen feiner Gelehrsamkeit von fich werfen und als ein Bleicher mit Gleichem verkehren muffe. Denn wenn ihn auch vielleicht Leser Kollin verstand — verstanden ihn darum auch die zwei Augen, die ihm gegenüber leuchteten? Mußte er nicht gerade von ihnen begriffen werden?

In diefem Augenblicke fam ihm jener Beift zu Silfe, der vom Unfang der Welt her feine Freude daran findet, die Menichen im lleberwinden der höchsten Schwierigkeiten zu unterrichten, so deß ihnen das Abtragen von Bergen und das Ausfüllen der tiefften Taler als Spielwert vortommt.

Er begann damit, daß er auf das Lob des Beibes, wie es König Salomo gedichtet, zurückgriff. Sie hatten es ja foeben felbft gefungen, und er mußte alfo voraussetzen, daß Ginn und Bedeutung dieses eigentlichen Hohenliedes auf die Frau ihnen allen flar und verftänd-

"Ein wadres Beib," begann er, "wer findet es? Schwerer zu erkaufen ift fie als Perlen." Dann mit einer geschickten Redewendung blieb er bei einem Sage des schönen Gedichtes fteben und entwickelte ihn in flarer, fliegender Beife zum Mittelpunfte feines "feinen Mortes"

"Es fteht geschrieben:

"Ihr Ginn trachtet nach einem Felbe, und fie fauft es; von der Frucht ihrer Sande pflangt fie einen Beinberg.

"Was foll das heißen?" fragte er fich gleichsam felbft. "Ift es die Sache des Beibes, feinen Sinn auf den Erwerb zeitlichen Butes gerichtet zu halten? Denn wenn es in einem früheren Sage heiße: "fie fteht auf, wenn es noch Racht ift, und gibt Speise ihrem Saufe", wie fann man dem schwachen Weibe mitten in der Erfüllung feiner häuslichen Pflichten noch die Laft auferlegen, an die Mehrung des Befiges zu denten? Das Feld muß der Mann faufen, mit feiner Sande Kraft und feines Beiftes Gewalt muß er schaffen und walten, damit das von ihm gegründete haus fest und ficher daftehe gegen die Stürme des Lebens. Wie komme aber das Weib dazu, das was ein Recht des Mannes ift, zu feiner Bierde zu machen? Bas folle bann ber Mann neben ihr bedeuten?"

So in icheinbaren Gegenfägen zerschlug er gleichsam die Grundmauer, auf die er doch den Bau feines "feinen Bortchens" grunden wollte. Difenbar hatte der Dichter des heiligen Gefanges hier gefehlt. Kann aber König Salomo irre gehen? Kann etwas, was in den gewaltigen Lauten der heiligen Schrift zu uns fpricht, einer Mißdeutung, einer Berirrung unterliegen?

(Fortsekung folgt.)

Um die Fußballmeisterschaft im Neichsbund Jüdischer Frontsoldaten.

Am Sonntag, den 1. Juli, standen sich die ersten Fußballmannschaften der Verlin er Sportvereinigung von 1933 und der Vreslau er Sportgruppe des Neichsbundes Jüdischer Frontsoldaten in der Zwischenrunde um die Fußballmeisterschaft des Vundes in Vreslau auf dem Sportplaß Krietern gegenüber. Die Verliner siegten 4:2, nachdem sie bei Halbzeit bereits 3:0 geführt hatten. Zweisellos war die Mannischaft der Säste etwas itärker als die hiesige, doch waren die Vreslauer start vom Pech verfolgt, denn sie waren gezwungen die ersten 20 Minuten mit nur 10 und teilweise sogar nur 9 Mann zu spielen, weil zwei Spieler vorübergehend aussehen mußten. In dieser Zeit errangen die Verliner 3 Ersolze, von denen der erste aus einem Csimeter resultierte. Nach der Pause mit dem Winde spielend, drängten die Vreslauer österes, verloren aber doch noch ein Tor und konnten den vier Ersolzen des Gegners schließlich nur zwei entgegensehen. Das Ergebnis ist für die Vreslauer ehrenvoll. Breslauer ehrenvoll.

Vorher siegte die zweite Fußballmannschaft der Breslauer Sport-gruppe des Reichsbundes Jüdischer Frontsoldaten gegen die erste ihrer Reisser Kameraden mit 7:2. Die Reisser Mannschaft befindet sich erst im Unfangsstadium ihrer Entwicklung.

Berband judifcher hand- und Kopfarbeiter

Der Berband jüdischer Hand- und Kopsarbeiter

Der Berband jüdischer Hand- und Kopsarbeiter E. B. beging am
23. Juni im Gesellschaus Gräbschen sein erstes Stiftungssest, verbunden mit Bannerweihe. Singeleitet wurde die Veranssallung durch ein Kindersest, welches sür die Kleinen, deren Estern ja zum Teil zu den Uermsten der Urmen gehören, gewiß eine erseischende Aben wechslung im eintönigen Verlauf ihrer Tage bedeutete. Etwa zweihundert Kinder hatten sich eingefunden, welche mit Kassee und Kuchen und später mit Ubenaborot bewirtet wurden. Außerdem gab es ein Kosperse-Theater, eine Kinder-Fackelpolonäse und noch mancherlei anderes, was die jugendlichen Herzen erstreute. Die eigentliche Feier sand später im Saale des Gesellschaftshauses Gräbschen statt und wurde durch einen kurzen offiziellen Ukt eingeleitet. Nach mehreren Ansprachen übergad der Vereinsvorsigende, herr Schift an, das von den Vereinsdamen gestisstete Banner und gelobte nach einem kurzen Kückblic auf die Tätigkeit des Vereins im ersten Jahre seines Bestehens und für die Witzslieder, daß auch künstig die sozialen Ziele der Organisation mit besten Kräften versolzt werden würden. Ein geselliges Beisammensein schloß dann die Feier ab. gefelliges Beisammensein schloß dann die Feier ab.

villvillan, in dnunn moin fif novflfüflt!



Restaurant Kornhäuser

Schweidnitz. Stadtgraben 9 1. Etage Behagl. Gesellschaftsräume

Honditorei — Curc Restaurant "Matthiaspark" Beihoff, Matthiaspl. I. Saal, Vereinszimmer, Garten. Eig, Kon-ditorei, Tel. 44113, Lieferg, tr. Haus. Konditorei — Café

Zum Reichsadler Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof Restaurant und Frühstücksstuben Bekannt gute Speisen u. Getränke. Niedrige Preise! Café Fahrig Café König

Gartenstraße 40

Hotel Adlerhof

Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise

Konditorei Seelig

Karlsplatz 3

Kaiser-Wilhelm-Straße 78

Fränkische Weinstuben

Früher Haring
Inh: Liesl Barwitz
Messergasse 28
Der gemütliche Betrieb

Littauer's Weinstuben

und Weingroßhandlung

Ring 50

Adolf Schönfeld

Inhaber: verw. Emma Schönfeld Kaiser-Wilhelm-Straße 62 Bäckerei / Konditorei / Café

Hohenzollernstraße 76

Konditorei, Café. Spezialität: Eis Inhaber: Fritz Jauernick Lieferung frei Haus

Sie essen gut

u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge, Agnesstraße 5. - Tel. 548865. - Unter Aufs. d. Syn.-Gem. - Mittaglisch auch im Abonnement.

Tauentzien-Theater

Jedermann

tführerin: tr. 89, I. schwimmer dwimmer in Mahn-

21r. 9

machen. Schwimdu geben.

den wir
erlasse
cheines

geben, die

u wiedernd vergißt 15 Wasser. en Magen sicht.

ung mit 110 am 48, zirka p., zirka

, Fern= einde.

ein

Brennholz Länge un zu Tages 6 lidisches Rrocke nhaus nstraße 52

olungen t. Spenden hach wie vor t erledigt ruf 31850. chäftigen tung!

Obststand
Karlsplatz
m Briefkasten an
ischen Sparkasse)

mittlung ina Karo chenstr. 87

istr. 4

Kohl

Kohl Alf han Ko.

Kolon

Konfi

Koni

Leber

Leben

Leben

Lehen

Leben

Leben

Leben

Lebens

Losz Nahe

Toni Ia B

Von Nah und fern

* Dreizehn Novellen von Stefan Zweig sind soeben unter dem Titel "Kaleidoskop" in englischer Uebersetzung erschienen.

* Aus den Einsendungen zum Preis aus sichteiben der Künstlerbilse der Täbischen Semeinde Berlin für bildende Künstler zur Erlangung eines Entwurfs für einen Kunstlalender zu Rausch-Haschoneh wurde der Entwurf von Fritz Salender für die Ausführung angenommen und mit einem Preise ausgezeichnet. Ferner wurden die Arbeiten von Josef Aurach, Lilli Stolny und Beinz Wallendert, mit Preisen bedacht.

* Bezirkstabbiner Or. Rossen aus gegen getracht Jahre in Schnie

Bezirksrabbiner Dr. Rofen zweig, ber acht Jahre in Schnei-

* Bezirksrabbiner Dr. Rosen zweig, der acht Jahre in Schneibenmihl als Rabbiner amtierte und die jüdischen Semeinden der Grenzmark betreute, ist zum 1. September nach Prag berusen worden.

* Der berühmte Synätologe und frühere Professor an der Universität Berlin, Dr. Bernhard Zonde ein bet, hat die Stellung eines Leiters der Hadasschaft zuwenklinik in Verusale mangenommen. Die Palästinaregierung hat an Prof. Zondek ein Zertistat zur Einreise nach Palästina abgesandt. Sleichzeitig wurde seinen beiden Brüdern, den

Interniften Bermann und Samuel Georg Bondet, Die sich ebenfalls in Palaftina niederzulassen gebenten, die Einwanderungs-

* Die Akademie in Athen hat in einer besonderen seierlichen Sitzung den bekannten Bonner Gelehrten, Prosession Dr. Alfred Philippson, als Mitglied aufgenommen, der zur Zeit in Griechenland behufs landeskundlicher Arbeiten weilt. Diese Ehrung ist um so bedeutsamer, als eine derartige Aufnahmeseier zum ersten Mal seit Bestehen der griechischen Akademie einem Ausländer bereitet wurde.

Blätter des Jüdischen Frauenbundes

Das Junisest enhält u. a. einen Lussah, "Zu Theodor Herzls 30. Todestag" von Ehriede Bergel-Gronemann, weiter eine Abbandlung "Allustrationen zur Legende des Baal-Schem" von Saschaddung ihre den Lussus des Zentralausschusses für Hise und Lustau, eine Lebersicht "Alic in die Welt" von Dr. Jenny Radt, weiter einen Artisel, "Gesährdung weiblicher Jugend bei beruslichem Ortswechsel" und eine Arbeit "Haussfrauen-Ausgaben in dieser Zeit" sowie vieles weitere intersante Material und reichen Bildschmud.



Bnzügbegünllnu-Norsfnonis



Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 10 Gegr. 1878. Fernsprecher: 56980. Spezial-Abteilung: Privatauskünfte.

Aussteuerwäsche

Trikotagen - Strümpfe Wäsche-Etage, Ring 7

Baugeschäft

Architekt Theodor Prinz, Reuschestraße 47/48, Telefon 25280. Ausführung sämtlicher ins Fach

Bau-Kunst-Rep.-Glaserei Damen-Friseur

David Bley, Herdainstr. 65. Tel. 37244. Inh.: Glasermeister Hugo Spanier, — 100 jährige Tradition — Preiswürdigkeit — Qualitätsarbeit Persönlich, Interesse. Tel. Priv. 355 02.

Bau-, Kunst- u. Rep.-Glaserei Damenmoden

Lothar Russ, Höfchenstraße 10 T. 830 57. Kunstglas. f. höchste Anspr Glasdacharheit — Bleiverglasung Schildermalerei-Goldblattschrif Bekannt als reell und billig

Bau- u. Möbeltischlerei

Ludwig Korytowski, Moritzstr Telefon 36905. - Ausführung sän licher ins Fach schlagend Arbeiten. - Modernisieren u Umbeizen v. Wohnungseinrichtunge

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Klempner-u. Dachdecker-meister, Breslau, Moritzstraße 20 Pelefon 323 25. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen Instandhaltung im Abonnement

Bedachungsgeschäft

H. Fleischer, Höfchenstraße 94. Telefon 34618. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen an Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5, gegründet 1909. Bauklempnerei, Be-dachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.

Bettfedern-Reinigung

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau I, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154

Chem. Reinigung u. Färberei

s. stock Nchf. Inh. Doris Bermann
Schuhbrücke 55, Tel. 57305. Dekatieru. Waschanstalt Annahme f. Färberei
u. chem. Reinigung. Freie Abholung u.
Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktoriastraße 75 reinigt auf chemischem Wege Decken und Wände unter Garantie wie neu.

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41, Telefon 81971. Dauerwellen, Färben, Blondieren, Wasser-wellen, Frisieren.

Geschw. Rungstock, Inhaberin Charlotte Schein. Maß-Atelier ele-ganter Damen-Garderobe. Jetzt Neue Schweidnitzer Straße 11 Fernsprecher 32888

Damenwäsche

n eleganter Ausführung fertigt aus ebrachten Stoffen an rau Gertrud Richter (früher Waschesalon Scholz), Kronprinzen-Straße 73, hochptr., Telefon 837 58

Dolmetscher

J. Breslauer, gerichtlich vereidig-ter Dolmetscher der polnischen Sprache für den Landgerichtsbezirk Breslau und Häuserverwalter, Goethestraße 24/26. — Telefon 30637.

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10

Drogen, Photo, Gummiwaren Farben und Lacke

Central - Drogerie Hermann Salomon, Gartenstr. 97 am Hauptbahnhof, Tel. 27361

Drogerie

Charlotten - Drogerie, L. Rosenbaum, Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 84629. Drogen / Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel.

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche, Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolai-str. 78/79, 3.Haus v.Ring, Fernrut 236 60. Reich. Lager i. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm, Photo-u.all. Haushalts-Artik.

Eisenwaren, Wirtschaftsartikel Friseur

Luftschutzgeräte, Herde Kohle und Gas. – Eis handlung Brandt, Friedrich-Wilhelm-Str. 89. Telefon 28036.

Eisenwaren

Wirtschaftswaren — Gartengeräte, Werkzeuge — Luftschutzgeräte, H. Brauer & Sohn, Teichstr. 26, dient an der Gartenstr., vor der Eisenbahnunterführung.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte, Öfen, Herde, Elektrische Artikel. Felix David, Friedrich-Wilhelm-Straße 26. Telefon 20720.

Elektro-Radio

Alfons Abraham, Elektro Installationsbüro und Radio Werkstatt Höfehenstr. 5 und Friedr.-Wilhelmstr. 21, Ruf 25431

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister. Licht - Kraft - Radio. Gräbschenerstr. 39. Telefon 23521.

Fahrräder

Reparatur - Verkauf. Schnell - gut - billig. Ernst Fabisch, jetzt Steinstr. 17.

Oscar Cohn, Gartenstraße 26 gegenüber der Markthalle, Tel. 29789. Spezialhaus für Farben und Lacke.

Fleischerei u. Wurstfabrik

Leopold Moschkowitz, Fleischermeister. Tel, 28095. Hauptgeschäft: Goldenerade-gasse 14. Filiale: Viktoria-straße

Friseur

Josef Müller's Frisiersalon, nur Yiktoria-str. 104, Ecke Kais. Wilh. Str., empf. sich den geehrt. Gemeindemitgl. angelegentl. Mod. Haar- u. Bart-frisuren. Spezial.: Bubikopf u. Pflege.

Paul Scholtz, Steinstraße 11. Telefon 81357. Damen-Friseur. Parfümerie - Toiletten-Artikel,

Gardinen

Schneider & Wolf, Breslau 2, Gartenstraße 61, 1. Stock. Gardinen-Spezial-Geschäft

Gardinen-Wäscherei

auf neu: Stores, Spitzen, Wäsche; Kleider, Blusen, 35 jähr Erfahrung Sachgem u. preisw. Ausbesserungen, Freie Abnol. u. Lieferung. Tel. 27336, Frau Marie Schneider, Brüderstr. 2711.

Gas-Apparate, -Leitungen



O. Unikower Kronprinzenstraße 41 Telefon 39181.

Max Grün, Glaserei und Bildereinrahmung, Höfchenstraße 95 hptr. Tel. 31736 (Drewitz).

Herren-Wäsche

Friedländer's Oberhemdenklinik fertigt auch I. Maßhemd., unterh. e. reich. Lag. fertig. Waren i. allerb. Beschaffenh. z. bes. niedrig. Preis. Stoffannahme be-reitw. Junkernstraße 8, pt., Tel. 575 66.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl. Spezial.: Maßanfertigung v. Herren-wäsche, Aunahme von Reparaturen u. Stoffen z. Verarbeitung. S. Zöllner, Schmiedebrücke 64/65. Tel. 59468.

Ihre kleine Anzeige

Gemeindeblatt-Bezugsquellen-Nachweis!

dr. 9

derungs-

pierlichen Dhi-chenland bedeut-Bestehen

Serdls ine Ub-Sajcha nd Auf-O Radt, uflichem er Zeit" Ochmud.

abrik

Haus Haus

Viktoria-

Re 11

iseur. Artikel.

tock.

schäft

Wäsche; Sahrung erungen. el. 27336. tr. 2711.

ngen

age 41

Bilder-

95 hptr.

eis!



Bnzüvzbejünllnu-Noufuonib

Kohle — Koks

D. Oelsner, G. m. b. H.. Hohen-zollernstraße 75. Telefon 860 32/33. Vertreterbesuch bitte

Kohle

Alfred Reichmann, Kohlenhandlung, Breslau 13, Höfchenstr. 89.

Kohlen - Koks - Brikets. Fernruf: 39463.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke Götzenstr. Kolonialwaren, Lebens-mittel, Weber-Kaffre, Spez.: Land-brot. Lieferung frei Haus. Tel 35772, Annahme von Gutscheinen des jüdischen Wohlfahrtsamtes.

Konfitüren

M. Glaser, Gabitzstraße 1, an der Eisenbahnunterführung. Spezial-Konfitüren - Geschäft. Speise - Eis.

Lebensmittel

Leo Ascher, jetzt Viktoriastr. 109. Tel. 39492. Kolonialwaren, Feinkost, Waschmittel, Obst, Gemüse usw Liefer, frei Haus. Rabattmarken (3%) auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Blumenthal & Selten, Lebens-mittel-, Obst-, Gemüse-, Südfrucht-Geschäft — Waschmittel, Hohen-zollern straße 59. Telefon 83488, Lieferung frei Haus.

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, ptr. Ia Butter, Weber-Kaffee, Kakao, Tee, Waschartikel, Parfümerien billigst frei Haus. Telefon 84116.

Lebensmittel

Nahe Liebich. Fernsprecher 342 94. Lieferung frei Haus 3% Rabatt in Marken. Annahme von Wohlfahrtsschein. d. jüdisch. Wohlfahrtsamtes.

Lebensmittel

Ida Sander, Höfchenstraße 103. Kolonialwaren, Obst, Spez.: Hirschlik-Brot und Gebäck, Xox-, Bahlsen-Kekse, Schokoladen. — Tel. 39980. Zustellung frei Haus

Lebensmittel

Jacob Sperber Nadn., Inh.: Recha Spitz, Gartenstraße 40. Südfrüchte, Obst, Frischgemüse, Feinkost, Kolo-nialwaren. Tel. 263 25, nach Geschäfts-schluß: 37661. Lieferung frei Haus.

Lebensmittel

Lucie Steiner, Viktoriastraße 112, (an der Körnerstr). Kolonialwaren, Schokoladen, Obst, Frischgemüse, Waschmittel. Lieferung frei Haus. 3°/₀ Rabatt.

Lebensmittel

Berta Wagner, Hohenzollernstr. 89, Ecke Hindenburgplatz. — Feinkost, Kolonialwaren, Obst, Gemüse, Wasch-mittel usw. — Lieferung frei Haus. Rabattm. 3% auch auf Gemüse u Obs'.

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Garten-straße 85 und Ohlauerstraße Ecke Schuhbrücke. Größte Auswahl, niedrigste Preise.

Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold, Silber, Uhren, Juwe-Ankauf, Verkauf. Beleihung.

M. Danziger, Höfchenstr. 35. Ruf 34351. — Ausführung sämtlich. Linoleum-Arbeiten - Kostenanschläge bereitwilligst!

Malergeschäft

S. Adler, Agnesstraße 9. Ausführung sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten, geschmack-

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10. Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorckstraße 44. Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

Malergeschäft

Karl Strietzel, Schweidnitzer Stadtgraben 28. Telefon 21667. Billigste Ausführung sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75. Ausführung sämtlich. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Amsterdam & Tennenberg,

Atelier für teine Herrenmoden, Breslau 1, Ring 45. Radio Fernsprecher Nummer 50316.

Metallbetten

Wandklappbetten, Matratzen aller Art, Ref.-Unterbetten E. Schragenheim, Betten-Vertrieb, Tauentzienplatz 11, (T. T.) i. Hot

Möbel

Zim mer ein richt ungen Küchen/Ergänzungsstücke/Einzel-anfertigungen / Aufarbeitungen S. Brandt 2 Co., Möbel für Jedermann/87 Gartenstraße 87

Gute und billige Möbel erhalten Sie nur im Möbelhaus Israel Eisinger, Schwertstraße 5 neben Gerh.

Möbel

Lorenz Hübner, das große Möbel-Haus mit den kleinen Preisen. Nur Reuschestraße Nr. 11-12. Gegründet 1898.

Möbeltransport
siegfried Gadiel, Gartenstr. 34,
Telefon 512 23. — Ausland- und
Uebersee-Transporte —
Lagerung — Verpackung

Gertrud Weill, Sadowastraße 46. Fernsprecher 39306. Obst, Südfrüchte, Lebensmittel Butter, Eier, Schokolade

Pelzhaus Zabel, Inh. Richard Silbermann, Gartenstr. 63. Tel. 39312. Große Auswahl, bekannt billige Preise, Umarbeitungen, Keparaturen. Konservierungs annahme

Porzellan



Tafel- und Kaffee- Service
Kristall-Geschenke
Max Hamburger,
jetzt Junkernstraße 1/3,
am Blücherplatz.

Radio

Heinz Baruch, Radioklinik, Höfchenstraße 62. Tel. 309 36. Anerk. Mende-Verkaufsstelle. Reparatur-Werkstatt. Vorführung sämtl. Rund-funkgeräte i. m. n. Ausstellungsraum.

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5.
Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht-und
Kraftanlagen. Fernsprecher
Nr. 53515.

Radio

Ernst Elflein, Inhaber Max Fink, Gneisenauplatz 1. Telefon 45262, Telefon- und Telegrafenbauanstalt. Telefon-, Klingel-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebich-theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-bau. Reparat. "Loewe"-Kundendienst.

Silberfeld, Albrechtstr. 28/29, Eing. Katharinenstraße an der Hauptpost. Haltestellen der 3,14,24. Alles vom Superhed bis zur Kurzwellenspule Gelegenheitskäufe.

Schlächterei

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg Schlächterei, Wursttabrik und Geflügelhandlung Breslau, Gartenstraße 37. Fernsprecher Nr. 31 619. Empfiehlt Prima Mastochsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle Sorten Wurstwaren. Ungarisches Geflügel, plombiert. Pünktlicher Versand nach auswärts.

Schlosserei

E. Königsberger, Altbüßerstr. 51. Telefon 29042. Kunst-, Bau- und Geldschrankschlosserei. Ausführung sämtlich. Schlosserarbeiten.

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen, A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistr. 14, Fernruf Sammel-Nr 571 54. Füllfederhalter

Schuhe

Schuh-Growald, Schmiedebrücke Nr. 57. Spezialität: Schuhe für empfindliche Füße, zu mäßigen

Schuhe

Schuhsalon "Yvonne", Neue Schweidnitzer Straße 5a Hochelegante Modelle / Reparaturwerkstatt.

Schuhreparaturen

Alexander Mohr, Tauentzien-platz 3a. Sorgfältige Ausführung, daher sparsam im Verbrauch. Rascheste Abholung u. Zusendung. Telefon 26254.

Schuhreparaturen

sowie Schuhwaren aller Art nur beim Fachmann H. Rotholz, Höfchenstr.63. Abholung und Lieferung frei Haus

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer,** Rehdigerstraße 22, Telefon 80416. Lieferung frei Haus.

Spedition

Hübner & Kretschmer, Inh. Hermann Jablonowski, Spedition, Möbeltransport, Auto-spedition, Höfchenstraße 29, Teleton 31257.

Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Tel. 33140. Tapeten der namhaftesten Fabriken für jede Geschmacksrichtung. Verlangen Sie Musterkarten.

Wanderer-Ausrüstung

J. Gruschka, Kupferschmiedestr, 10. Hauszelte, Sportausrüstungen, Berufsbekleidung für alle Industrie-zweige zu billigsten Preisen.

Wasserleitungen



O. Unikower, Kronprinzenstraße 41 Telefon 39181.

Weine, Spirituosen

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557 Liköre * Fruchtsäfte

Wohnungsnachweis
Läden, Geschäftsräume,
Wohnungen. Sachs,
Wohnungsnachweis
Geschastr. 10. Tel, 828 76.

Karl Baumgarten, Kaiser-Wilh-Straße 64, Eckhaus Viktoriastraße empfiehlt als Spitzenleistung "Juoiläums-Zigarre" zu 12, 15, 20 Pfg. Gegr. 1902 Telefon 33016

Yun Klniun Auzniyn

in Inn Jameindabloit : Bazüczbejünllan: Norfnonis!

Lipton-Tee

der Weltfirma Lipton Lmtd., London empfiehlt in Paketen von 100 Gramm an und in Kisten, sowie feinsten Himbeersaft und alle Arten Weine auch בשר zu billigsten Preisen

G. Blumenthal @ Co. Opitzstr. 23, ptr., Fernsprecher 819





sehr niedrig. Preisen B. Pfeiffer Schweidnitzer Straße 27 gegenüber der Oper

elze Mäntel Füchse Jmarbeitungen, Reparaturen etzt besonders billig Konservierung elzwerkstätte Lessheim Nur Tauentzienplatz 14,11 Ruf 56185

- Bridge-Unterricht -

für Fortgeschrittene und Anfänger, Plafond- und Culbertson-System

Margot Silberstein,

Adolf Jucker.

Existenz!

Anna Bandmann, Breslau

Halfar-Kaffee

Neue Schweidnitzer Str. 3

Täglich frisch geröstet

G. Schutzmann

Breslau18,0ranienstr.34, EckeFehrbellinstr. Kolonialwaren — Feinkost Obst — Gemüse



Privatunterricht

Damenichneiderei an eigener Garderobe behördlich genehmigt

Frau Martha Sander jett: Schillerftrage 8,1

bekannt erfolgreich, leicht fahlich. sehr billig

Radio-**Apparat** (Lautsprecher)

oder Gramophon gesucht. One L. R. 1933 an

Wiener Schuhmoden Breslau 5, Gartenstr. 38 Elegante Damen-

und Herren-Schuhe

Neue Modelle Reparaturen

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.

Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Bielefelder Wäscherei Augustastraße 9 / Fernsprecher 86451

Ich habe meine Praxis wieder vollständig

Zimmerstraße 21 hptr. aus Sprechstd. wktgs. 11—121₃, 17—18 und je derzeit nach Verabredung. Telefon 551 62

Dr. med. Fritz Eisner Facharzt für innerlich Kranke Theaterstr. 1

Zurückgekehri

Zahnarzi

Glogauer Strafte 3, an d. Frankfurter Str Fernsprecher 85737

Alle Krankenkassen

Dr. Walter Böhm

Facharzt für Haut- und Harnleiden Licht- und Röntgenbehandlung verzogen nach

Gartenstraße 49

Telefon 322 02

Mergentheimer Kur zu Hause!

Mergentheimer Quellsalz-Pastillen hergest. a. Salzen der Mergentheimer Karlsquelle. Hervorragende Heilerfolge bei Gallensteinen, Zucker, Leberleiden, chron. Verstopfung etc. Liebig-Drogerie, Apoth. Keiler, Gartens'r. 47

Ich habe mein Büro nach Ernststr. Nr. 1, 2. Etg. Ede Teichstraße verlegt

Erich Pogerselski Bücherrevisor, Grundstücksverwaltg.

Pa. Autooel

5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0.85 Mk. Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarfs-Artikel, Lohensteinstraße 6 — Telefon 81201

Baby = Ausstattungen

Olunos Mong

Elmonidnilank Elkorba 7

4. Lahmanns natorium Weißer Hirsch PHYSIKALISCH-DIÄTETISCHE HEILANSTALT Ihr Ferienaufenthalt! Prospekte kostenios!

Standfuss, Breslau I

Inhaber: Leo Böhm

Gegründet 1845 Kupferschmiedestr. 39 Telefon 26654 Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft

Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen

aufe zu höchsten Tagespreisen

Alteisen-Abbrüche maschineller Anlagen

Vertreterbesuch zwecks Besichtigung auf Wunsch sofort möglich.

Lothar Schindler / Schrottgroßhandlung Breslau 6, Märkische Str. 10/12 Fernspr. 804 17

Unser photograph. Atelier

Agnesstrasse 11, I.

Hennig & Herzberg

EO WOLFF

Kaffee, Tee, Kakao, Konfitüren. Weine, Spirituosen, Zigarren Zigaret. Kaiser-Wilhelm Straße 96-98 Telefon 861 73

"Tulag"

Transport- und Lagerhaus-Ges M.-Inh. Adolf Riesenfeld

Kar'str. 45 · Fernspr. 53365, 53366

Matzdorff Spedition, Ruf 24244

Tuchspedition

Leer-Zimmer

mit Kochgeleg, im Zentrum v. Ehepaar

In der Wiederholung

liegt der Erfolg der Inserate!

Kammeriägerei 513 49 anrufen!

Keine Wanze mehr

durch radikalstes Vertilgungssystem beseitigt jedes Ungeziefer restlos unter Garantie für Erfolg

Kurí Janitschke

Tel. 513 49 |ahnstr. 28 Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindl.

Das hervorragende

Auskünfte u. Prospekte durch alle deutschen Reisebüros u. die Kurkommission

Berantwortl.: Für den redaftionellen Teil: Manired Rosenfeld, Breslau. Anzeigenteil: Siegfried Schapfn, Breslau. Lohndrud: Th. Schapfn A.-G. D.-A. II/1934, 7660 Erp .

-

wird jetz

rufswege

ichäftiger

Für die 1

11. 30

intensin des judi Bur Begriff ! find dieje von Indi führen, **Standseri** leicht def 300 und dürfte.

fommen fommen auch eine nämlich (ich ichon nämlich t stellt, jo d und hand Mittelftar gestellteni

Menichen

Die 3 wungene habt, daß und von werklicher größte Te angehört. deutung d Juden zwe

Wie f Hinblick ar Butunft? Dazu die mittelft

handel in t abgesehen 1 Die h

Monaten